

# Das Ende aller unser Leiden?

**Beitrag von „DurstigerMann“ vom 13. September 2003 12:04**

Leider ist die Beschreibung des neuen Systems in SH etwas kurz gefasst. Dazu kommt, dass im nächsten August neu gestartet wird und vieles noch gar nicht klar ist.

Aber einiges kann ich vielleicht mal darstellen:

1) Ausbildung verstärkt in der Schule - mehr eigenverantwortlicher Unterricht (jetzt 9 Std , dann 11)

Ausbildungslehrkraft (= Mentor/in) erhält mehr Stunden und muss, soll, darf sich verstärkt qualifizieren für diese Aufgabe.

2) Verbindliche Ausbildungsstandards. Sicherlich nicht verkehrt, nur wer überprüft, ob die eingehalten werden und wie objektiv diese dann letztlich abgeprüft werden.

3) Weiterhin duales Ausbildungssystem (Schule / Seminar)

Die Seminausbildung findet zukünftig allerdings in sog. "Modulen" statt. Es wird Pflicht- und Wahlmodule geben. Diese finden an Freitags, am WE oder in den Ferien statt. Der Freitag wird freigeblockt, es wird aber nicht jeden Freitag Veranstaltungen geben.

Ausbildung soll sich stärker daran orientieren, dass die Lehrer in Ausbildung Erwachsene sind.

4) Selbstorganisierte Treffen mit anderen Auszubildenden

- wenn gewünscht, wird professionelle Begleitung durch IQSH gestellt

- Fragt sich nur, wie und on die Selbstorganisation klappen soll

- auf jeden Fall keine wöchentlich tagenden Seminargruppen

5) Leistungsbewertung durch "Portfolio" und "Assessment"

a) Portfolio:

- Ausbildungsbericht der SL

- Dokumentation über Scherpunkte der Ausbildung

- Dokumentation von Unterrichtshospitation an der eigenen und an anderen Schulen und Schularten

- Planung und Auswertung von mind. einer UE je Fach

- schriftliche Tests (z.B. Schulrecht)

- Auflistung der Wahlmodule

- Bestätigung der Teilnahme an den Pflichtmodulen.
- Dokumentation von Implementationsaufgaben, in denen die Umsetzung der in dem entsprechenden Ausbildungsmodul erarbeiteten Inhalte in die schulische Arbeit nachgewiesen wird.

Das Portfolio wird benotet.

Die klassische Hausarbeit soll wegfallen und wird durch die o.g. Planung und Auswertung einer UE ersetzt werden. Diese sollen allerdings wesentlich knapper ausfallen.

b) Assessment (eintätig - war ursprünglich mehrtätig geplant)

- Prüfungskommission besteht aus nur Schulleiter, Schulaufsicht (Schulrat o.ä.), IQSG-Vertreter (Seminar)
- je Fach eine Lehrprobe (sind aufgrund der Anerkennung der Ausbildung in anderen Bundesländern weiter erforderlich - war ursprünglich anders geplant)
- "Überraschungsaufgabe" - z.B. Vertretungsstunde, Konfliktgespräch, ....
- Prüfungsgespräch - Reflexion über die päd. Arbeit und das Portfolio
- Assessment wird benotet

c) Ausbildungsnote setzt sich zusammen aus Portfolio und Assessmentnote. Gewichtung ca. 50%/50% - Eindruck aus dem Prüfungsgespräch kann den Ausschlag geben.

6) Ziel: Praxisorientiertere Ausbildung, geringere Focussierung auf "Vorführstunden", mehr Reflexion der "normalen Arbeit" und der Hospitationstätigkeit

Evaluation der Ausbildung

7) Gefahren:

- 2 von 3 Prüfern sind möglicherweise unbekannt ("was wollen die sehen?")
- wenn es Schwierigkeiten mit der SL / dem Mentor gibt, ist man diesen noch stärker als bisher ausgeliefert.
- Hausarbeitersatz artet in zwei HA aus
- man schmort im eigenen Saft



Fazit ?